



Birgit Steinberger
Maitschern 20
8942 Wörschach

An das

PRÄSIDIUM des NATIONALRATES

per e-mail an

begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Wörschach, am 16 Mai 2012

Betrifft: Stellungnahme von **Birgit Steinberger, Fotografin**, zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem die Gewerbeordnung 1994 geändert wird

Sehr geehrtes Präsidium !

Ich, **Birgit Steinberger, Fotografin (WKO – Mitgliedsnummer 5283071)**, nehme zum vorliegenden Gesetzesentwurf 380/ME XXIV. GP - Ministerialentwurf - Materialien – Erläuterungen, Allgemeiner Teil, Punkt A) Berufszugangsrecht, Seite 2, Entfall der Reglementierung für Berufsfotografen wie folgt Stellung und ersuche um Berücksichtigung meiner Anmerkungen:

Meines Erachtens nach, sollte die Politik darum bemüht sein

Qualität zu sichern

und nicht herabzusetzen oder zu zerstören. Die Politik sollte sich die Aufgabe machen, die Gewerbetreibenden, in diesem Fall hochwertige Meisteretriebe, zu unterstützen und nicht durch diverse Freigaben und oder Auflagen zu blockieren.

Genauso ein Thema ist es mit den Bundesforsten wo jeder Hobbyfotograf fotografieren darf, nur der Berufsfotograf muß sich vorher anmelden (mehr Zeitaufwand) und danach auch noch zahlen.

Wo ist hier die Untersützung?

Qualität gehört gesichert und der Kunde geschützt!

Unter „Kunde geschützt“ verstehe ich: Es weiß nicht jeder Hobbyfotograf das er die Bilder von Personen nicht einfach verkaufen oder veröffentlichen darf. Er braucht eine Freigabe von der abgelichteten Person. Von Aktaufnahmen einmal ganz abgesehen....

Qualität hat seinen Preis! Wie sollen Meisterbetriebe, mit Ausgaben für Equipment, Studio, Miete, Firmenauto, evtl. Angestellten usw. neben Hobbyfotografen die für ein „Taschengeld „ fotografieren, weil sie eben gerne fotografieren bestehen? Der eine hat sowieso seine Arbeit und macht das als Zeitvertreib und auch deswegen zu einem Taschengeld..... und der andere als Meisterfotograf, der zwar eine ganz andere Qualität liefert und die natürlich bezahlt haben will, beruflich? Wie soll das funktionieren?

Schützt die Politik diejenigen die sich für **einen Beruf** entschieden haben? Oder müssen sich jetzt auch die Berufsfotografen für einen Zweitjob umsehen weil sie von ihrem erlernten Beruf nicht mehr leben können da es von Billiganbietern nur mehr so „wimmelt“ ?

Schützt die Politik die Qualität?

Schützt die Politik die Kunden?

Schützt die Politik die **W e r t i g** keit der Kunst und der Technik?

Vor allem würde mich interessieren was Sie dazu bewegt, das Gewerbe freizugeben? Was soll das bringen oder wem?

Ich rege daher an, die Begründung zu dieser Novellierung erneut einer Überprüfung zu unterziehen und zu überarbeiten bzw. andererseits bei Feststellung der Richtigkeit meiner Ausführungen in diesem Gesetzesentwurf den Bereich „ Entfall der Reglementierung für Berufsfotografen“ ersatzlos zu streichen.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Steinberger, Fotografin
Maitschern 20
8942 Wörschach